

Alter Ego

Nele Brønner, Janne Marie Dauer, Ulli Lust, Mia Oberländer, Malwine Stauss

Comic / Graphic Novel / Skulptur

Eröffnung

Freitag, den 26. April 2024 um 18 Uhr

in der Kommunalen Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Begrüßung

Claudia Blomberg | Amt für Weiterbildung und Kultur

Elke von der Lieth | Kommunale Galerie Berlin

Einführung

Bernadette Gottlieb | Kuratorin

Wer wünscht sich nicht ein zweites Leben, eine zweite Persönlichkeit oder gar einen Stellvertreter für sich selbst, wie einen guten Freund, ein Alter Ego? In der Welt der Comics ist das kein Problem. Comic-Künstler:innen verbringen nicht nur Stunden, sondern Jahre oder sogar Jahrzehnte mit einem Werk und so auch mit ihren Charakteren. Es ist nur allzu verständlich, dass eine selbst entwickelte Figur zu einem Teil der eigenen Identität wird.

Ob versteckt hinter einer erfundenen Figur wie Nele Brønners *Monkey Girl* oder direkt und ungeschützt als sie selbst wie Ulli Lust, mit meterlangen Beinen wie bei *Anna* von Mia Oberländer, als Tonfigur von Malwine Stauss oder eine auf Leinwand gemalte *Cleo* von Janne Marie Dauer, eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind Figuren eines Comics.

In der Ausstellung präsentieren uns fünf Künstlerinnen ihre Alter Egos. Sie nehmen ihre Schutzhülle ab und geben intime Einblicke in das, was sie bewegt. Sie zeigen uns auch, dass grafische Erzählungen nicht immer nur auf Papier passieren, sondern auch in Form von Skulpturen und Malereien entstehen können.

Kurz zur Geschichte

Eine Comic-Industrie im eigentlichen Sinne hat es in Deutschland zu keiner Zeit gegeben. Die meisten Comics wurden aus Amerika importiert. In den 50er Jahren wurde der Comic von Politik und Pädagogik mit einer Schmutz- und Schundkampagne überzogen. Anspruchsvolle Verlage weigerten sich, Comics zu publizieren. Sie überließen das Geschäft der Importindustrie. Daran änderte auch der spätere Verweis auf die triviale Massenunterhaltung vor allem für Kinder nichts.

Erst in den 68er Jahren änderte sich dies: In der Berliner Akademie der Bildenden Künste wurde eine Comic-Ausstellung gezeigt. Doch die Meinungen blieben gespalten. Auch ein Forschungsprojekt an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main vermochte keine Wende herbeizuführen, denn der neue Blick auf Comics erreichte nur einen kleinen Interessentenkreis. Nahezu ignoriert wurden sie von Presse, Funk und Fernsehen. Doch trotz der Verbote in den 50er und 60er Jahren war gerade diese Generation mit der heimlichen Lektüre groß geworden und immer mehr Menschen begannen mit dem Lesen von Comics. Es entstanden die ersten spezialisierten Comicläden. Unter anderem erschien in München das Comicmagazin Strapazin M, das später in Zürich vom Verleger David Basler weitergeführt wurde, der unter anderem 1982 Mitbegründer des Comicverlags Edition Moderne war.

Im Jahr 1984 wurde der Internationale Comic-Salon in Erlangen ins Leben gerufen. Alle zwei Jahre wird dort der Max und Moritz-Preis verliehen. Er zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum. Mit dem Import bzw. der Übersetzung von Art Spiegelmans 'Maus', einem Werk über den Holocaust, durch den Rowohlt Verlag Ende der 80er Jahre änderte sich die Wahrnehmung von Comics. Es zeigte sich, dass Comics nicht nur triviale Unterhaltung sein können, sondern auch eigenständige künstlerische und sehr anspruchsvolle Themen aufgreifen. Auch für Erwachsene erweiterte sich plötzlich das Angebot an Comics.

Mit der deutschen Wiedervereinigung kam dann der Rückenwind durch die Comicgruppe ‚Renate‘, zu deren Gründer:innen unter anderem Anke Feuchtenberger gehörte, die heute Professorin ist und neben Prof. Ulli Lust als Wegbereiterin des deutschen Comics gilt. Verlage boten den Künstler:innen Verträge an, so erschien die Hure H von Anke Feuchtenberger und Katrin de Vries. Die ersten Akademien etablierten den Comic als künstlerisches Lehrangebot. Später wurde der Comic mit dem Etikett der Graphic Novel versehen. Das verkaufte sich besser. Die Kritik, dass Comics als triviale Unterhaltung und Graphic Novels als Belletristik abgetan werden könnten, war groß. Bis in die 90er Jahre ignorierte das Feuilleton diese Kunstform. Doch das änderte sich schlagartig. Dass Tages- und Wochenzeitungen über aktuelle Comics berichten, ist heute ganz normal.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen, Forschungsprojekten, Dissertationen, Fachtagungen, Festivals und Lesungen. Im Jahr 2004 wurde die Gesellschaft für Comicforschung e.V. gegründet.

Die Zeiten der heimlichen Duldung, Ablehnung, Ignoranz und Geringschätzung von Comics in Deutschland sind vorbei. Comics haben Einzug in die Lehre und an Schulen gefunden um Wissen zu vermitteln. Comics werden nicht nur gelesen, gekauft und diskutiert, sondern auch ausgestellt.

Vom Comic leben kann man immer noch nicht. Die Kommunale Galerie trägt mit dieser Ausstellung nicht nur dazu bei, Comic Künstler:innen auf ihrem Weg zu unterstützen, sondern auch dazu, dass sich die kulturelle Akzeptanz, Comics als Kunstform zu sehen, weiter verstärkt und nächste Generationen prägt.

Janne Marie Dauer Comiczeichnerin, Malerin und Illustratorin. Sie ist Illustratorin der Graphic Novel AUERHAUS nach dem Roman von Bov Bjerg.

Nele Brönnert Comiczeichnerin, Illustratorin und Autorin. 2020 erhielt sie das Berliner Comicstipendium; seit 2020 Wimmelbilder und Wortwolken.

Malwine Stauss Comiczeichnerin, Graphic Novel, Keramische Werke; Mitbegründerin von SQUASH-Kollektiv.

Ulli Lust Illustratorin, Graphic Novel, Cartoons, Mangas; Betreiberin des Webcomic-Verlags electronics.com. Veröffentlichungen: „Heute ist der letzte Tag vom Rest Deines Lebens“; „Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein“. Ulli Lust lehrt Zeichnung und Comic an der Hochschule Hannover.

Mia Oberländer Illustratorin, Graphic Novel; seit 2022 Lehraufträge u.a. Folkwang Universität der Künste, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe; 2020-2023 Mitarbeit künstlerische Leitung Comicfestival Hamburg.

Rahmenprogramm

Alter Ego - Charaktere und Narrationen entwickeln,

Graphic Novel Workshop mit Janne Marie Dauer

am Samstag, 27.4.2024 von 11 bis 17 Uhr

Anmeldung unter kommgal@charlottenburg-wilmersdorf.de oder 030.90 29 16704

Kuratorinführung mit Bernadette Gottlieb

am Mittwoch, 8.5.2024 um 18 Uhr

Finissage

am Sonntag, 9.6.2024 von 15 bis 17 Uhr

Ausstellungsdauer: 27. April bis 9. Juni 2024

Ort: Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin

Öffnungszeiten: Di bis Fr 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr, Sa, So und Feiertage 11-17 Uhr, Eintritt frei.

Weitere Informationen:

www.kommunalegalerie-berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung



Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin,
Abteilung Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur,
Fachbereich Kultur

**Kommunale
Galerien
Berlin**

